Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 67 (1958)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er auch mit dem Schweizerischen Roten Kreuz in Verbindung, die bald darauf für ihn entscheidend wurde. Nach dem Tode des Rotkreuzchefarztes Oberst Denzler wurde Oberstleutnant Remund zum *Rotkreuzchefarzt* gewählt. Er versah dieses anspruchsvolle Amt während der Mobilisationsjahre 1940 bis 1945 und darüber hinaus bis 1950. Als besonderes Verdienst muss hier seine grosse Bemühung um den *Ausbau der Kinderhilfe* hervorgehoben werden, die während des Krieges und vor allem auch in den Nachkriegsjahren eine grosse, segensreiche Tätigkeit entfaltete.

Neben den vielen militärischen Aufgaben schenkte der Rotkreuzchefarzt der Krankenpflege seine besondere Aufmerksamkeit; so übernahm er auch die Leitung der Berner Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof, deren Präsidium er bis 1957 behielt.

Oberst Remund hat sich als Rotkreuzchefarzt grosse, bleibende Verdienste erworben. Er hat es in den schwierigen Zeiten des letzten Weltkrieges verstanden, neben den rein militärischen die humanitären Aufgaben des Roten Kreuzes auch in Kriegszeiten nicht zu vergessen, ja sogar zu fördern und auszubauen. Hugo Remund ist durch diese Entwicklung ein prominenter «Rotkreuzmann» geworden und hat in dieser karitativen Tätigkeit Freude und Befriedigung gefunden. Als hochgeschätztes Ehrenmitglied gehört er auch heute noch zu den leitenden Persönlichkeiten des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Wir danken Oberst Remund für die grossen Dienste, die er dem Schweizerischen Roten Kreuz geleistet hat, und hoffen, dass ihm noch viele schöne, reiche und geruhsame Jahre vergönnt sein mögen.

AUS UNSERER ARBEIT

In Zusammenarbeit mit der Rotkreuzsektion Bern-Mittelland führt das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes diesen Frühling erstmals einen *Kurs für Rotkreuz-Spitalhelferinnen* in Bern durch. Der Kurs wird von zehn Teilnehmerinnen besucht und umfasst 14 Doppelstunden, wobei zwei Doppelstunden Theorie von einem Arzt und zwölf Doppelstunden praktische Handreichungen am Krankenbett von einer diplomierten Krankenschwester erteilt werden. Diesem theoretisch-praktischen Kurs wird sich ein kurzes Praktikum auf einer Spitalabteilung anschliessen. Der Kurs, der als Probekurs betrachtet wird, soll dazu dienen, Erfahrungen für die Gestaltung des endgültigen Kurses zu sammeln.

*

Rosemarie Lang, lic. rer. publ., hat im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes eine interessante Erhebung über Bestand und Bedarf an Pflegepersonal in der Schweiz und über die finanzielle Lage der Krankenpflegeschulen durchgeführt, deren Zweck darin besteht, die vom Bundesrat verlangten näheren Angaben für eine allfällige Subventionierung der Krankenpflegeschulen zu beschaffen. Dann wurde aber auch das Ziel damit verbunden, jene Unterlagen zu erfassen, die den dringend erforderlichen zahlenmässigen Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse der Krankenpflege gestatten und die Suche nach den einzuschlagenden Wegen zu einer Lösung des Schwesternproblems erleichtern sollten.

*

Schwester Anna von Segesser, die bisherige deutschsprachige Redaktorin der «Schweizerischen Blätter für Krankenpflege», ist aus Altersgründen von der Redaktion zurückgetreten. Im Einverständnis mit der Redaktionskommission und der Personalkommission hat das Zentralkomitee an seiner Sitzung vom 6. März *Fräulein Anna Katharina Debrunner, Zürich,* als deutschsprachige Redaktorin der «Schweizerischen Blätter für Krankenpflege» gewählt. Die Redaktion der Zeitschrift «Das Schweizerische Rote Kreuz» wünscht Schwester Anna von Segesser einen an Freuden reichen Lebensabend und beste Gesundheit und heisst die neue Redaktorin herzlich willkommen.

*

Während der Monate Februar und März sind die folgenden Examen in den folgenden Krankenpflegeschulen abgehalten worden: 26./27. Februar Neumünster/Zollikerberg; 7. März Schwesternschule vom Roten Kreuz, Zürich-Fluntern; 25./26. März Ingenbohl, Theodosianum Zürich; 25./26./27. März Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich; 26. März Diakonissenanstalt Riehen; 27. März St.-Anna-Schwestern Luzern; 27./28. März Lindenhof, Bern, und Bürgerspital Basel; 31. März/1. April Diakonissenhaus Bethanien, Zürich.

*

Vom 13. bis 26. März 1958 wurde die Ausstellung «Der Schwesternberuf» in der Rathauslaube Schaffhausen unter dem Patronat der Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Roten Kreuzes gezeigt. Im Rahmen dieser Ausstellung veranstalteten Schwestern der Kantonalen Heil- und Pflegeanstalten Breitenau, Schaffhausen, am 17. März einen Vortragsabend über das Thema «Die Schwester für Gemüts- und Nervenkranke». Am 21. März abends gewährten Schwestern des Kantonsspitals Schaffhausen unter dem Thema «Das Schwesternleben in Wort und Bild» Einblick in ihre Arbeitsgebiete.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Vom 4. bis 14. März fand in Bellinzona unter der Leitung von Frau Oberin Petschnigg, Mitarbeiterin der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf, ein Lehrerinnenkurs in italienischer Sprache statt, der von zwölf Teilnehmerinnen, wovon zwei aus Italien, besucht wurde. Vom 8. bis 17. April nächsthin wird ein Lehrerinnenkurs in Lausanne in französischer Sprache durchgeführt werden.

*

In enger Zusammenarbeit mit der Fürsorgerin für Taubstumme in der französischen Schweiz und unter Mitwirkung der jeweiligen Rotkreuz-Sektion führt Frau Oberin Petschnigg mehrere Kurse für Taubstumme durch. Bis heute fanden diese Kurse in Freiburg, Genf und Sitten statt, wo sie lebhaftes Echo gefunden haben; weitere Kurse werden in Lausanne und andern Ortschaften der französischen Schweiz folgen.

*

Seit Januar 1958 wurden in den folgenden Ortschaften Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege erteilt: Arare 1, Azmoos 2, Baden 2, Basel 4, Charrat 2, Chippis 4,

Chur 1, Ernen 1, Fideris 1, Hasel 1, Hittnau 3, Isikon 1, Lenzburg 2, Le Sépey 3, Luzern 1, Mandach 2, Martigny 3, Münsterlingen 2, Neftenbach 2, Samstagern 2, Schaffhausen 2, Schönenwerd 3, St. Gallen 2, Urdorf 2, Ursenbach 2, Versoix 1, Wädenswil 4, Winterthur 4, Zürich 23; total 83 Kurse.

*

Die Spendezentren vermittelten im Jahre 1957 8493 Spenden an Spitäler und Aerzte sowie 25 844 an das Zentrallaboratorium; sie gaben ferner 75 048 Vollblutkonserven an Spitäler und Aerzte ab.

*

Ende 1957 war der Bestand der freiwilligen Blutspender 105 898.

*

Das Zentrallaboratorium führte im vergangenen Jahre 25 494 blutgruppenserologische, gerinnungsphysiologische und eiweisschemische Untersuchungen für die Spendezentren, Spitäler und Aerzte durch. Es gab ferner 13 391 Trockenplasmaeinheiten für den zivilen Gebrauch ab.

*

Während des Jahres 1957 führten die mobilen Equipen 292 Blutspendeaktionen durch.

*

Das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes hat nach längeren Vorarbeiten und Aussprachen in Arbeitsgruppen und im Zentralkomitee ein Memorandum über die Erhöhung der Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes für grosse Hilfsaktionen im In- und Ausland ausgearbeitet und den Sektionen zugestellt. Dieses Memorandum, das Feststellungen über gemachte Erfahrungen sowie über bereits getroffene oder im Gang befindliche Vorbereitungen, im weiteren auch Vorschläge, die erst noch verwirklicht werden müssen, enthält, diente als Grundlage für die Beratungen an den regionalen Präsidentenkonferenzen, die im März abgehalten worden sind. Endgültige Richtlinien wird das Zentralkomitee in seiner Aprilsitzung aufstellen, nachdem den Sektionen Gelegenheit geboten worden ist, Stellung zum Memorandum zu nehmen.

*

Bei der Verteilung von Kleidern und Lebensmitteln an die algerischen Flüchtlinge in Marokko hat sich gezeigt, dass die einheimische Bevölkerung vielfach so bedürftig ist wie die algerischen Flüchtlinge. Unsere Delegierte in Marokko, Frau Micheli, hat es deshalb nicht übers Herz gebracht, sehr bedürftige marokkanische Kinder, die in den Flüchtlingsgebieten wohnen, zurückzuweisen, sondern hat eine allerdings kleine Zahl dieser Kinder an der Verteilung teilnehmen lassen. Die gleichen Umstände sind auch aus Tunesien gemeldet worden, so dass das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes an seiner Sitzung vom 6. März 1958 Fr. 10 000.— bewilligt hat, damit in den Gegenden von Tunis, in denen das Rote Kreuz Verteilungen an algerische Flüchtlinge vornimmt, auch einige Gaben an die bedürftigsten Tunesier abgegeben werden können.

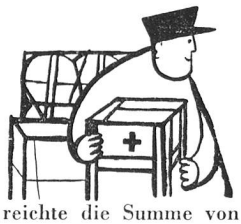
*

Im Sinne einer Gebärde der Freundschaft haben der Bundesrat Fr. 15 000.— und das Schweizerische Rote Kreuz Fr. 5000.— bewilligt, um dem Niederländischen Roten Kreuz zur Verteilung an die holländischen Rückwanderer aus Indonesien 400 Wolldecken und 200 Säuglingsausstattungen senden zu können; die Spende wurde Mitte März nach Holland gesandt.

*

Die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe führte vom 6. bis 8. März 1958 in Sachseln, Obwalden, eine Tagung der Mitarbeiter der Flüchtlings-Hilfswerke durch, an der auch einige Mitarbeiterinnen des Schweizerischen Roten Kreuzes, die sich mit ungarischen Flüchtlingen befassen, teilnahmen. Zuerst sprach Dr. A. Lindt, Hochkommissär der Vereinigten Nationen für Flüchtlinge, über das Flüchtlingsproblem in der Welt, anschliessend folgten zwei Referate von Dr. O. Schürch, Chef der Eidgenössischen Polizeiabteilung, und Dr. R. Tschäppät, Chef der Ausländer- und Flüchtlingsfürsorge der Eidgenössischen Polizeiabteilung, über das Flüchtlingsproblem in der Schweiz in rechtlicher und politischer Sicht unter besonderer Berücksichtigung der ungarischen Flüchtlinge. Darauf wurde über die folgenden Themen eingehend und unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen diskutiert: Zielsetzung und Tätigkeit der Flüchtlingshilfswerke, fürsorgemethodische Fragen in der Flüchtlingshilfe und Altersfürsorge - Altersheim. Die Tagung wollte nicht in erster Linie Gelegenheit zu theoretisch hochstehenden Diskussionen, sondern zu Gesprächen vermitteln, wo in der praktischen Arbeit des Alltags durch vermehrtes Verständnis und Wissen um den Flüchtling Besseres geleistet werden kann.

*



Das Jahr 1957 zeichnete sich durch eine sehr rege Tätigkeit in unserer Materialzentrale aus. Der Einkauf der vielen Hilfsgüter, der von der Einkaufskommission mit der gewohnten Sorgfalt und Umsicht geleitet worden war, erreichte die Summe von über zwei Millionen Franken. Der Bericht der Materialzentrale spiegelt die vielen Katastrophen wider, die die Bevölkerung zahlreicher Länder unseres Erdballs heimgesucht haben. So hat unsere Materialzentrale Speditionen bis nach Djakarta, zugunsten der Ueberschwemmungsgeschädigten in Java, vornehmen müssen. Sendungen nach Budapest erreichen die Summe von Fr. 1 287 251.45. Der Einkauf von Betten mit Inhalt im Rahmen der Bettenaktion für Schweizerkinder betrug im vergangenen Jahre die schöne Summe von Fr. 260 346.65.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz verfügt heute — neben dem Rotkreuzspitalmaterial — über eine ständige Katastrophenreserve von 4500 Wolldecken, 2900 Leintüchern, 1000 m Flanellette, 1000 m Kölsch, 100 Duvets, 200 Kopfkissen im Gesamtwert von Fr. 130 000.—. Jede grössere Abgabe wird laufend ersetzt.

*

Im Jahre 1957 belieferte das Schweizerische Rote Kreuz die folgenden Kurse mit Instruktionsmaterial: 415 Samariterkurse, 96 Krankenpflegekurse, 27 Säuglingspflegekurse, 5 Samariterhilfslehrerkurse, eine militärische Uebung, 26 Kurse mit verschiedenen Lehrzwecken, total 570 Kurse.

*

Diverses

Die letztjährige Bundesfeiersammlung wurde folgenden Zwecken gewidmet: «Für das Schweizerische Rote Kreuz zur

Förderung der Krankenpflege» und «Für die Schweizerische Nationalliga für Krebsforschung zur Förderung der Krebsbekämpfung». Gemäss dem Jahresbericht des Bundesfeierkomitees, der kürzlich herausgekommen ist, spendete das Schweizervolk für diese Ziele insgesamt Fr. 1 839 309.06. Auf den Verkauf der Abzeichen entfielen Fr. 737 244.81, auf den Briefmarkenverkauf Fr. 1 001 958.31 — es wurden 728 907 Stück mehr verkauft als letztes Jahr —, auf die Postkarten Fr. 36 308.57 und auf allgemeine Spenden aus Hotels, Handel, Industrie und von Auslandschweizern Fr. 63 797.37.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung des Bundesfeierkomitees vom 17. März 1958 wird das Nettoerträgnis der Bundesfeiersammlung 1957 im Betrage von 1 511 424.69 Franken wie folgt verteilt:

Fr.	1 106 000.—	für Krankenpflege
»	250 000.—	für Krebsbekämpfung
»	107 535.95	für Eingliederungsbestrebungen für Blinde in die Volkswirtschaft
»	47 888.74	in verschiedene Fonds
Fr.	1 511 424.69	

Das Schweizerische Rote Kreuz hat für den ihm zufallenden Anteil ein Verwendungsprogramm beantragt, das die gesamte Krankenpflege — Allgemeine Krankenpflege, Psychiatrische Pflege, Wochen-, Säuglings-, Kinderpflege, Familienpflege und Laienkrankenpflege — umfasst. Um jedoch die Gelder nicht zu zersplittern und die Anpassung an die individuellen Bedürfnisse zu ermöglichen, belässt das Schweizerische Bundesfeierkomitee den gesamten Anteil für die Förderung der Krankenpflege dem Schweizerischen Roten Kreuz zu treuen Händen. Dieses wird die ihm zufliessenden Mittel wie folgt einsetzen:

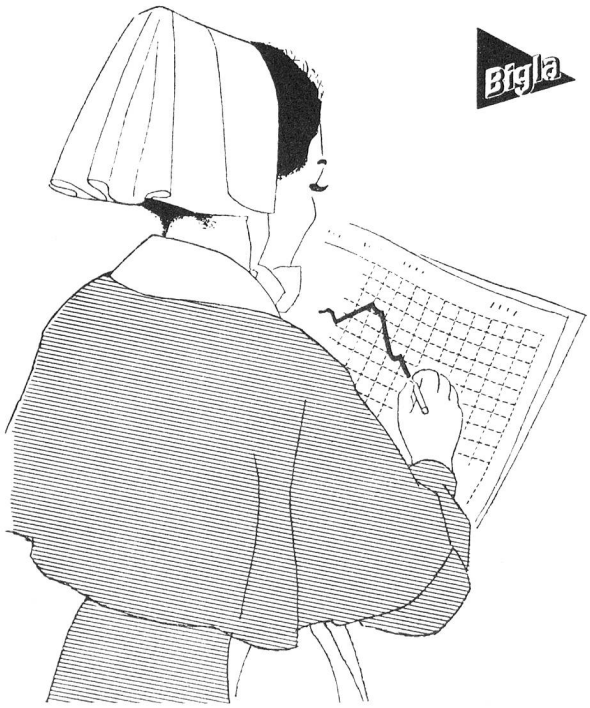
1. *Allgemeine Förderung der Berufskrankenpflege:* Werbung von Nachwuchs in die Pflegeberufe (Ausstellung «Der Schwesternberuf», Broschüren, Vorträge, Filmvorführungen, Presseaufklärung), vermehrte Beratung der Schulen, Hilfe bei der Finanzierung von Versuchsprogrammen für die Ausbildung, Untersuchungen im Hinblick auf Rationalisierung der Arbeit.
2. *Aus- und Fortbildung in der Berufskrankenpflege:* Stipendien für Schülerinnen und für diplomierte Schwestern zur Weiterbildung, Ausbau der Fortbildungsschule für Krankenschwestern, Errichtung von regelmässigen Kursen in der welschen Schweiz, eventuell einer eigenen Schule für die Westschweiz.
3. *Sozialfürsorge für invalide, kranke und alte Schwestern:* Unterstützungsfonds des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger (für tuberkulöse Schwestern), Veska-Stiftung für teilarbeitsfähige Schwestern.
4. *Förderung der Laienkrankenpflege:* Kurse für häusliche Krankenpflege und häusliche Mütter- und Säuglingspflege des Schweizerischen Samariterbundes, Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege und Rotkreuzspitalkurse des Schweizerischen Roten Kreuzes (Ausbildung von Hilfspersonal für die Spitäler).

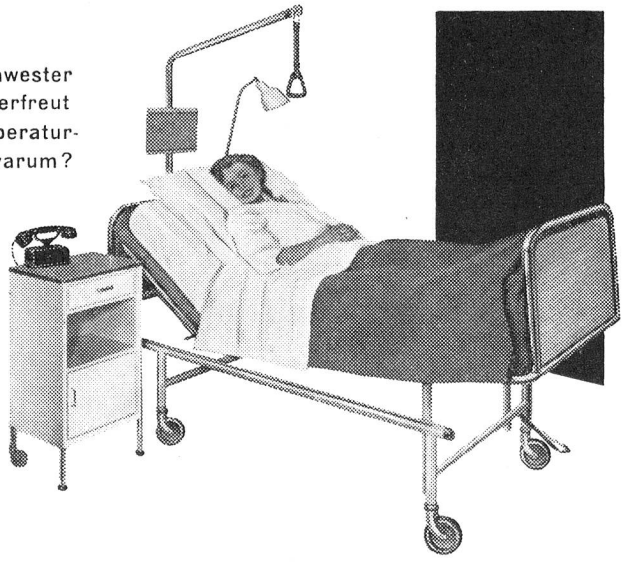
*

Sitzungen

Im März fanden die folgenden regionalen Konferenzen der Präsidenten der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes statt: Für die Sektionen der deutschen Schweiz Sonntag, den 16. März, für jene der welschen Schweiz Sonn-

«Gut geschlafen?» erkundigt sich unsere Schwester jeden Morgen und stellt erfreut einen merklichen Temperaturrückgang fest. Wissen Sie warum?





Wer auf BIGLA ruht - ruht gut!

Die neuen BIGLA-Hochlagerungsbetten sind wahre Konstruktionswunder und tragen dadurch viel zur baldigen Genesung der Patienten bei. Deshalb wenden Sie sich für Krankenmobiliar aller Art am besten an:

Bigler, Spichiger & Cie AG Biglen (Bern)
Telephon (031) 68 62 21

tag, den 23. März und für die Tessiner Sektionen Donnerstag, den 27. März. Im Vordergrund dieser Konferenzen stand die eingehende Diskussion von Vorschlägen über die Erhöhung der Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes für Hilfsaktionen. Ferner wurden Fragen der Maisammlung und des Jugendrotkreuzes besprochen.

*

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes wird am 31. Mai und 1. Juni in Neuenburg abgehalten werden.

*

Anfangs April werden wir wiederum dank den Bettenpatenschaften 100 komplette Betten an bedürftige Schweizer Kinder in 16 Kantonen verteilen können; unsere Bettenaktion wirkt sich in ganz besonderem Masse segensreich aus.

*

Am 22. April werden 143 Kinder aus Oesterreich, die während dreier Monate in Schweizer Familien oder Kinderheimen Aufnahme gefunden haben, in ihre vorläufigen Unterkünfte in Oesterreich zurückkehren; denn es handelt sich bei unseren jungen Gästen um Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die während oder nach dem Krieg nach Oesterreich gekommen sind, sowie um ungarische Flüchtlingskinder, die mit ihren Familien Ende 1956 die Grenze überschritten haben. Drei der bei uns eingereisten Flüchtlingskinder haben die Schweiz schon vorher verlassen, um ihre auswandernden Eltern in die neue Heimat begleiten zu können.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat beschlossen, sein Heim «Beau Soleil» in Gstaad samt Einrichtung und Personal vom 11. März bis 17. Oktober — mit einem Unterbruch vom 15. April bis 17. Mai, wo es von Kindern des «Mouvement de la Jeunesse Suisse Romande» belegt sein wird — den Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes, gegen Entrichtung eines Taggeldes je Kind, zur Verfügung zu stellen. Der Landesverband Niedersachsen des Deutschen Roten Kreuzes hat uns am 11. März die ersten erholungsbedürftigen 32 Kinder gebracht; sie werden bis zum 9. April in unserer Obhut sein.

*

Die Kommission für Kinderhilfe tagte am 26. März in Bern; über die Beschlüsse werden wir in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift berichten.

*

Am 13. Februar ist über das Fernsehprogramm der französischen Schweiz «Ecran magique» ein Film über unser Kinderheim «Beau Soleil» in Gstaad mit den jugoslawischen Kindern, die dort während vierer Monate unsere Gäste waren, gesendet worden. Die Kinder sind am 25. Februar nach Jugoslawien zurückgekehrt.

*

Die Klausensammlung der Schulen Rüti, Zürich, die im Rahmen des Jugendrotkreuzes durchgeführt worden war, ergab den Betrag von Fr. 2500.—; dieses Geld soll — als Beitrag an die Aktionen unserer Kinderhilfe — für den Ankauf einiger Betten für Kinder im Zürcher Oberland sowie von fünf Ziegen für bedürftige Familien Nordgriechenlands verwendet werden.

*

Eine Berner Schulklasse mit schwachbegabten Kindern fertigte im Rahmen des Jugendrotkreuzes für ein tunesisches Kinderheim ein hübsches Album sowie eine Stempeldruckerei an. Die mit Eifer ausgeführten Arbeiten wurden mit Plaudereien über Tunis, Nordafrika, das Leben der Araber und anderes mehr bereichert, so dass die Kinder viel Gewinn aus ihren Arbeitsstunden zogen.

*

Hans Beutler, Leiter des deutschschweizerischen Jugendrotkreuzes, hielt im Februar Vorträge über das Jugendrotkreuz in der Rotkreuzsektion Bern-Emmental, Langnau, im Staatsbürgerkurs Büren a. A. und im Krankenpflegeverein Heimiswil.

*

Am 1. März fand in Flawil eine Zusammenkunft der sanktgallischen Jugendrotkreuz-Lehrer statt.

*

Im Februar und März fanden die folgenden sanitarischen Musterungen von Krankenschwestern, Samariterinnen, Spezialistinnen und Pfadfinderinnen für die Einteilung in Rotkreuzformationen statt: im Februar im Theodosianum und in der Pflegerinnenschule, beide in Zürich, im März im Bürgerspital Basel, Lindenhof Bern und Kantonsspital Lausanne. Weitere Musterungen sind demnächst noch im Kantonsspital Luzern, in der Pflegerinnenschule Engeried Bern und in der Pflegerinnenschule Bezirksspital Thun vorgesehen.

Durisol

das bewährte Baumaterial

(Mauersteine, Isolierplatten, Hourdis, Aussenwand- und Dachplatten)

DURISOL AG für Leichtbaustoffe, Dietikon ZH Tel. 051/91 86 65